

Das Kollegiengebäude der Universität Zürich aus dem Jahr 1914 ist ein Hauptwerk des Architekten Karl Moser, eines der führenden Vertreter der modernen Architektur in der Schweiz. Das Bauwerk setzte im Hochschulbau der Zeit international ein Zeichen. Zugleich ist es eines der prominentesten Gebäude der Stadt Zürich, das sich in idealer Konkurrenz zu Gottfried Sempers Polytechnikum über der Altstadt erhebt und bis heute die markante «Stadtkrone» Zürichs bildet. Indes ist sein Entstehungsjahr nicht nur für die Universität von zentraler Bedeutung: 1914 steht am Ende des «langen 19. Jahrhunderts» und markiert damit einen Moment der Krise, einen epochalen Umbruch in der abendländischen Kulturgeschichte.

Die Beiträge dieses Bandes drehen sich um wichtige künstlerische und kulturelle Ereignisse in diesem europäischen Schicksalsjahr: den Werkbundstreit in Deutschland, die Auswirkungen des Kriegs auf die künstlerische Produktion, die Genese von Dada Zürich sowie die Emergenz der visuellen Kultur der Metropole, die Mosers Modernität in einem grösseren internationalen Zusammenhang situieren.

Martino Stierli ist Philip Johnson Chief Curator of Architecture and Design am Museum of Modern Art, New York, und hat eine SNF-Förderungsprofessur am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich inne. Er forscht zur Bildlichkeit und Medialität der modernen Architektur sowie zu Themen des Stadtbildes.